schaftlichen Stabilität sowie des Friedens und der Sicherheit der Staaten im ostafrikanischen Zwischenseengebiet behandelt werden sollen;

13. *ermutigt* den Generalsekretär, seine Konsultationen mit den betroffenen Mitgliedstaaten und der Organisation der afrikanischen Einheit nach Bedarf fortzusetzen, was die Eventualfallplanung sowohl für mögliche Schritte zur Unterstützung eines umfassenden Dialogs als auch für rasche humanitäre Maßnahmen betrifft, für den Fall, daß es zu weitverbreiteten Gewalthandlungen oder zu einer ernsthaften Verschlechterung der humanitären Situation in Burundi kommen sollte;

14. *beschließt*, die Situation ständig zu verfolgen und die Empfehlungen des Generalsekretärs im Lichte der Entwicklungen in Burundi weiter zu prüfen, und bekundet seine Bereitschaft, gegebenenfalls angemessene Maßnahmen zu ergreifen, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommenden Möglichkeiten, einschließlich derjenigen, die in Resolution 1040 (1996) genannt werden;

15. *ersucht* den Generalsekretär, den Rat über die Situation in Burundi genau auf dem laufenden zu halten, einschließlich über seine Bemühungen, einen umfassenden politischen Dialog zu erleichtern, dem Rat für den Fall einer ernsthaften Verschlechterung der Situation Bericht zu erstatten und ihm bis zum 1. Mai 1996 einen vollständigen Bericht über die Durchführung dieser Resolution vorzulegen;

16. *beschließt*, mit der Angelegenheit befaßt zu bleiben.

Auf der 3639. Sitzung einstimmig verabschiedet.

Beschlüsse

Auf seiner 3659. Sitzung am 25. April 1996 beschloß der Sicherheitsrat, den Vertreter Burundis einzuladen, ohne Stimmrecht an der Erörterung des folgenden Punktes teilzunehmen:

"Die Situation in Burundi

Schreiben des Generalsekretärs an den Präsidenten des Sicherheitsrats, datiert vom 12. April 1996 (S/1996/313)¹³.

Auf derselben Sitzung gab der Präsident im Anschluß an Konsultationen unter den Mitgliedern des Sicherheitsrats im Namen des Rates die folgende Erklärung ab¹⁴:

"Der Sicherheitsrat hat von dem Schreiben des Generalsekretärs vom 12. April 1996 an den Ratspräsidenten über die derzeitige Situation in Burundi¹⁵ Kenntnis genommen, das aufgrund des in Resolution 1049 (1996)

enthaltenen Ersuchens an den Generalsekretär vorgelegt wurde, den Rat über die Situation unterrichtet zu halten.

Der Rat ist in großer Sorge über die in jüngster Zeit eingetretene Verschlechterung der Sicherheitsbedingungen und der politischen Zusammenarbeit in Burundi. Der Rat verurteilt alle Gewalthandlungen. Der Rat ist gleichermaßen besorgt angesichts der Berichte über Erklärungen, in denen zur Bewaffnung der Zivilbevölkerung aufgerufen wird, was ernste Folgen haben könnte. Die drastische Zunahme der Gewalt im ganzen Land behindert schon jetzt schwer die Gewährung humanitärer Hilfe und könnte sich nachteilig auf die Fähigkeit der Geber auswirken, zur Unterstützung der Bemühungen des Volkes von Burundi um Aussöhnung und Wiederaufbau Entwicklungshilfe zu gewähren.

Der Rat fordert die Behörden und alle Parteien in Burundi nachdrücklich auf, ihre Meinungsverschiedenheiten beiseite zu lassen und die Kohäsion, die Einheit und den politischen Willen zu beweisen, die für die Beilegung des Konflikts mit friedlichen Mitteln erforderlich sind. Der Rat fordert alle Burundier auf, auf die Anwendung von Gewalt zu verzichten und in einen umfassenden Dialog einzutreten, um für das Volk Burundis eine friedliche Zukunft sicherzustellen.

Der Rat ist in großer Sorge über den weitverbreiteten Erwerb und Einsatz von Waffen durch Burundier, insbesondere über die Verlegung von Landminen.

Der Rat sieht mit Interesse den Empfehlungen entgegen, die der Generalsekretär in dem von ihm bis zum 1. Mai 1996 erbetenen Bericht über die Fortschritte auf dem Wege zum Beginn einer nationalen Debatte und über andere Initiativen zur Herbeiführung eines umfassenden politischen Dialogs und der nationalen Aussöhnung vorlegen wird. Der Rat verleiht seiner uneingeschränkten und vertrauensvollen Unterstützung für die Bemühungen Ausdruck, die der Sonderbeauftragte des Generalsekretärs sowie der ehemalige Präsident Nyerere und andere Abgesandte unternehmen, um Verhandlungen zur Beilegung der derzeitigen Krise zu erleichtern.

Der Rat ersucht den Generalsekretär im Einklang mit Ziffer 13 der Resolution 1049 (1996), seine Konsultationen mit den betroffenen Mitgliedstaaten und der Organisation der afrikanischen Einheit nach Bedarf zu beschleunigen, was die Eventualfallplanung sowohl für mögliche Schritte zur Unterstützung eines umfassenden Dialogs als auch für rasche humanitäre Maßnahmen betrifft, für den Fall, daß es zu weitverbreiteten Gewalthandlungen oder zu einer ernsthaften Verschlechterung der humanitären Situation in Burundi kommen sollte.

Der Rat unterstreicht, daß er entschlossen ist, die Ereignisse in Burundi genau zu verfolgen, und beschließt, nach Erhalt des in Kürze zu erwartenden Berichts des Generalsekretärs alle sich bietenden Möglichkeiten für eine angemessene Reaktion der internationalen Gemeinschaft weiter zu prüfen."

¹³ Ebd., *Supplement for April, May and June 1996*.

¹⁴ S/PRST/1996/21.

¹⁵ *Official Records of the Security Council, Fifty-first Year, Supplement for April, May and June 1996*, Dokument S/1996/313.